

W. K.

N. D!
Bey dem

Nitzsch- und Schram- mischen

Hochzeit = Feste/

Welches den 30. May 1702, in Torgau,
höchst-erfreulich celebriret wurde

Ihre schuldige Pflicht

Herv-meinend

ablegen

Des Herrn Bräutigams und Jungfer

Braut

Treu-ergebenste

Bettern und Brüder.

TORGAU/

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

AN



Was ist die Welt? Ein Bau/ den Gdt selbst
auffgeföhret/
Und durch den Ehe-Stand hiß diese Stund
erhält:
Der ist es / so die Welt / wie täglich neu ge-
bühret/
Und ihren Wunder-Bau auff festen Bo-
den stellt.

Scheints doch icht Schwester bald / ob regten sich die Geister/
Die noch ganz frisch in dir / von unsern Vater sind:
Es war der Seelige der Bau-Kunst weiser Meister/
Du schlägst Ihm rühmlich nach / als ein gerathen Kind.
Du willst ins künftige die Welt selb-anderbauen/
Und klüglich sehr bedacht / daß sie nicht untergeh.
Der Höchste gebe doch! daß wir die That auch schauen/
Und segne dich nach Wunsch in dieser deiner Eh.
Er segne dich nach Wunsch / mit mütterlichen Segen/
Er gebe daß Du nur auch dieser folgest nach:
So wirst du Proben satt von deiner Kunst ablegen/
Und deinen Ruhm erhöh'n bis an das Sternen-Dach.

Christoph Siegemund Schramm.

Alomonis weiser Mund / gleich ein liebes Ehe-Weibgen/
Daß sich mit dem Manne paart / wie ein angenehmes
Täubgen/
Einem reichen Kaufmanns-Schiffe / so von nah als
ferne bringt
Einen Schatz der besten Waaren : Weil ihr alles wohl ge-
lingt.
Du darffst dich / geliebte Braut / so sehr eben nicht verwundern/
Daß ich mich icht dieses Bild nicht gescheuet auszufondern:
Einen

Einen Kaufmann kan nichts anders auch im Schlaffe kom-
men ein/
Als womit Sinn und Gedancken Tag und Nacht beschäftigt
seyn.

Ich will nicht weitläufftig gehn/ sondern nur davor erborgen.
Meinen Wundsch / der dieser ist: Daß du Tag und Nacht und
Morgen/

Einen Kaufmanns-Schiffe gleichest/ daß dieselben Waare
ren führt!

Wornach sich das treue Herze deines Mannes sehnen wird.
Nun so fahre denn beglückt! Himmel deine Freuden-Sonne
Strahl auff dieses Liebes-Schiff/ stets nach Herzens Wundsch
und Wonne.

Dir erbostes Unglücks-Wetter/ sey von Gott die Nacht ver-
wehrt!

Bis das Schiff/ sampt seinen Herren in den Himmels Ha-
fen fährt.

Wolfgang Heinrich Schramm.

Dieß auch nach dem Rechten an/
Daß der Better seine Ruhme/
Sich zum Schak und Eigenthume
Ehelich verbinden kan!

Und zwar ohne Dispensiren.

Wem beliebt zu respondiren?

Läßts auch das Gewissen zu/

Daß die Nonn' ihr Kloster-Leben

Nach Betleben kan auffgeben?

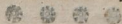
Oder stört sie dessen Ruh.

Sonderlich / wenn sie verliebet

Sich in Ehestand begiebet.

Sie/ Hochwerrhiges Bätztes Paar/

Wolltet mit der That belehren/



Daß

Daß die Recht es nicht verwehren/
Noch der Seelen bringt Gefahr/
Wenn man wie sie procediret
Das Gewissen observiret.

Mir soll dieses Informat,
Ohn Exception gefallen.
Höchster laß auch du erschallen
Daß dir's angestanden hat:
Zu dem angefangnen Werde/
Gieb Vermögen/Blud und Stärke.

Gieb daß Er mit iederman
Allzeit so legal verführet/
Und Sie härter nie beschweret
Ihr Gewissen. Ach! so kan
Sie des Höchsten Huld nicht lassen
Fallen/von der Lebens-Strassen.

Moritz Friedrich Nitzsche.

S gebet die Reise nun Schwester mit Freuden
Aus unser Kammer fort/
Ann dem beliebten Ort/
Alwo dich dein Liebster nicht länger will meiden.
Ich wünsche Bergnügen/
Fein ruhiges Liegen/
Und träumt dir was Artigs so merck es sein recht/
Es handle vom Storche/vom Habicht/vom Specht.

Friedrich Wilhelm Nitzsche.

Victoria!

Die neue junge Fra
Ist nunmehr richtig da!

Victoria!

Christian Friedrich Nitzsche.



19. Jan. 1996

78 M 395

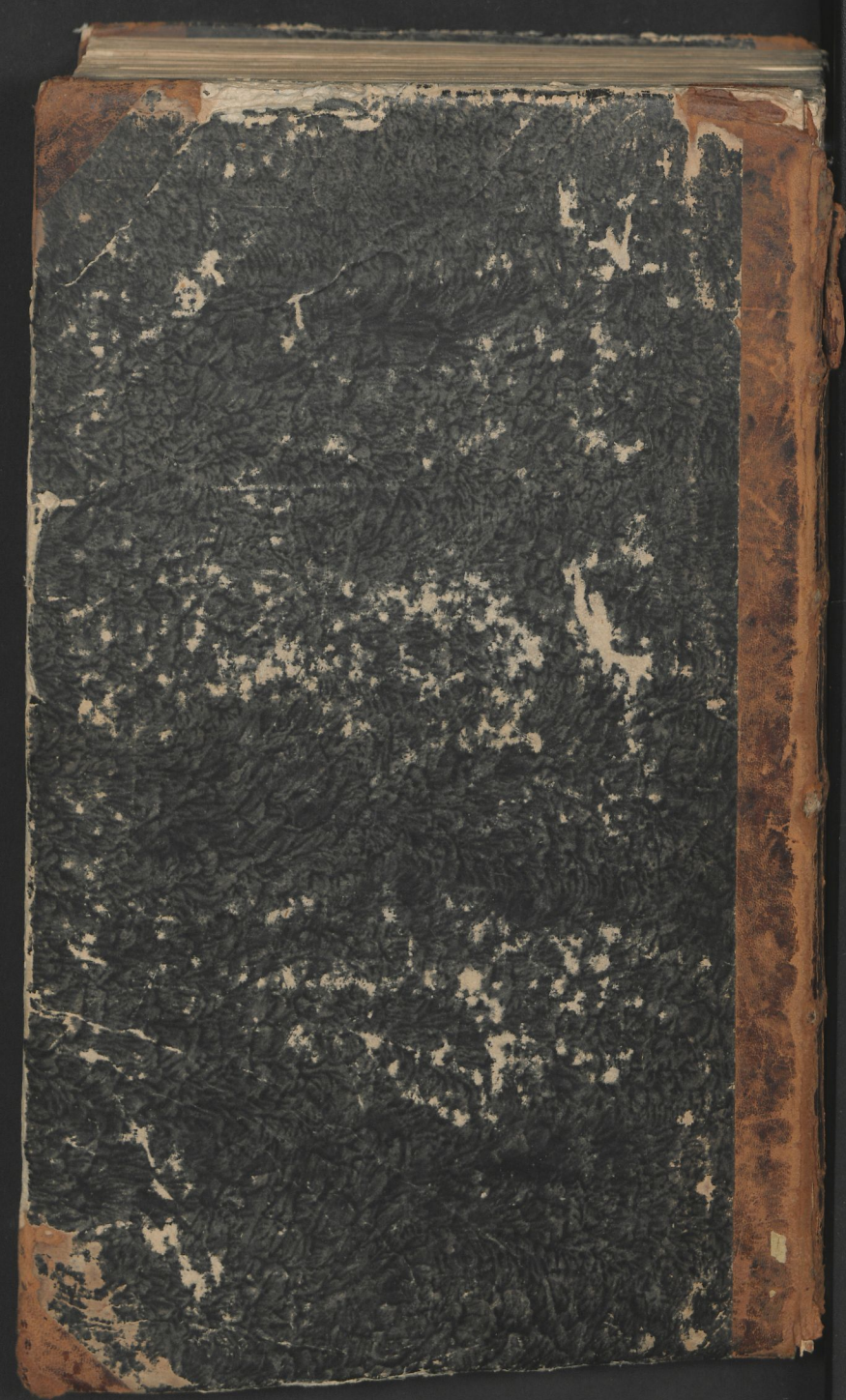
ULB Halle 3
001 504 401



TA→OL

VOL 7







M. D!

Bev dem

Nitzsch- und Schram- mischen

64

zeit = Feste/

Welche

May 1702, in Torgau,

lich celebrirt wurde

Wollten

huldige Pflicht

es-meinend

ablegen

Des Heiligtums und Jungfer
Braut

Treu-ergebenste

Bettern und Brüder.

TORGAU/

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen

AK